

23. Oktober 2015



PK 19-78-8

www.cath-vs.ch

Helfen Sie uns!

Zum diesjährigen Bistumsopfer an Allerheiligen

Auch dieses Jahr ist Allerheiligen der Tag des Bistumsopfers und auch dieses Jahr ist es wiederum kein kleiner Betrag, den sich die Bistumsleitung erhofft. Damit das Bistum auch weiterhin seine überpfarrellichen Aufgaben wahrnehmen kann, muss das diesjährige Bistumsopfer rund eine Million Franken erbringen. Dieses Opfer ist für das Leben und das Überleben unserer Diözese unverzichtbar.

Verantwortung und Grosszügigkeit

Die Bitte um eine Spende, die sich an jeden und jede richtet, unterscheidet sich grundlegend von anderen Aufrufen verschiedener Institutionen und Vereine. Sie ist zuerst ein Appell an die Verantwortung und dann an die Grosszügigkeit.

Jeder Katholik, sei er praktizierend oder nicht, trägt eine eigene Verantwortung im Blick auf die Kirche, damit sie lebendig und offen bleibt und weiterhin die

«Gute Nachricht» verbreiten kann. Jeder Katholik ist daher gebeten, sich im Rahmen seiner Möglichkeiten an diesem Bistumsopfer zu beteiligen

Alle sind zudem eingeladen, in ihrer Umgebung von dieser Kette der Solidarität zu reden, zu der die Kirche an Allerheiligen aufruft.

Wenn man sich bewusst ist, dass das Geschenk im Zentrum der Botschaft Jesu steht, so ist jeder von uns eingeladen, sich immer tiefer in diese Logik des Schenkens zu vertiefen: das Geschenk seiner selbst, das Geschenk seiner Zeit, das materielle Geschenk, sofern man wünscht, dass die Kirche weiterhin ihre Mission verfolgen kann, die ihr anvertraut ist.

Eine Reihe von «Dienstleistungen» im Dienst aller

Das Bistum Sitten zählt zur Zeit 29 Personen in 14 Vollzeitstellen. 22 davon stehen im Dienst der Seelsorge, sieben haben Verwaltungsaufgaben inne.

Folgende überregionale Seelsorgestellen werden durch das Bistum finanziert :

- ➔ Die Katechese, die sich um den Religionsunterricht in den Schulen kümmert
- ➔ Die Jugendseelsorge
- ➔ Die Familienseelsorge
- ➔ Die Spezialsorge (Behinderte, Gefangene etc.)
- ➔ Die Fremdsprachige Seelsorge für Kroaten und Portugiesen

Mehrere dieser Seelsorgestellen müssen aufgrund der Zweisprachigkeit unseres Bistums doppelt geführt werden. Würden diese Aufgaben den einzelnen Pfarreien aufgebürdet, würde dies ihr Budget massiv vergrössern. Darum ist es gut, dass diese Dienste auf Bistumsebene geleistet werden.

Zerbrechliches finanzielles Gleichgewicht

Von den 2,32 Millionen Franken an jährlichen Ausgaben, gehen 2/3 an die Gehälter der Angestellten und 1/3 an die Betriebskosten und externen Beiträge.

Auf der Einnahmenseite, stammen 40% von Erträgen und verschiedenen Produkten, Opfer, Messstipendien sowie 18% vom kantonalen Unterstützungsbeitrag. Der Rest von 42%, oder die berühmte Millionen fehlen, und müssen durch Spenden und Gaben gefunden werden! Daher sind wir auf die Unterstützung von allen angewiesen.

Die Kirche des Bistums ist reich durch ihre Spenden!

In der Öffentlichkeit wird oft gesagt, das Bistum sei reich. Natürlich ist es reich, aber von ihrer Unterstützung und ihrer Grosszügigkeit.

Denn finanztechnisch gesprochen, besitzt das Bistum kein Eigentum. Und seine Rückstellungen reichen nicht aus, um damit spielen zu können, denn wie schnell können diese durch Unvorhergesehenes dahinschmelzen.

Helfen Sie uns und unterstützen wir gemeinsam die Kirche in unserem Bistum!

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Mit Kindern theologisieren

Die Fachstelle Katechese bietet am Mittwoch, 4. November 2015 im Bildungshaus St. Jodern, Visp, von 18.00 – 22.00 Uhr eine Kurs an mit dem Thema: Mit Kindern theologisieren und philosophieren. Möglichkeiten der Interaktion (Goldene Regel). Dieser steht unter der Leitung von Martin Blatter und richtet sich an alle in der Mittelstufe katechetisch Tätigen. Eine Anmeldung ist erbeten bis Montag, 26. Oktober 2015 an die Fachstelle Katechese.

Abschluss der Familiensynode

Am Sonntag endet im Vatikan die dreiwöchige Bischofssynode. Dabei haben sich die Bischöfe aus aller Welt Gedanken gemacht, wie die Familie in der Welt von heute geschützt und gefördert werden kann. Der Wunsch von Papst Franziskus an die Synode ist, dass diese in der ganzen Kirche den Sinn des unleugbaren Werts der unauflöslchen Ehe und der auf der Liebe zwischen einem Mann und einer Frau und der göttlichen Gnade gegründeten gesunden Familie erneuern möge!“.

KID/pm